



Foto: Düzgün Polat

LEERSTAND KREATIV NUTZEN! EIN PROZESS GELEBTER PARTIZIPATION

In Augsburg gibt es – wie in vielen anderen Städten auch – einerseits einen hohen Leerstand an Räumlichkeiten, andererseits bleiben zahlreiche Menschen bei der Suche nach Büro-, Proben-, Veranstaltungs- oder Aufenthaltsräumen erfolglos. Grund genug, dass sich Akteur*innen der soziokulturellen und kreativen Szene zusammengeschlossen haben, um leerstehende Gebäude als innovative Kulturräume für die multiperspektivische Zusammenarbeit zu erschließen. – Eine Zwischenbilanz.

PARTIZIPATIV ZU NEUEN RÄUMEN

Seit 2020 beschäftigt sich ein Bündnis aus Kunst- und Kulturpraktiker*innen mit dem Leerstand in Augsburg. Aus dem seit vier Jahren brachliegenden Ladenlokal in der Ludwigstraße 26 in der Innenstadt möchte das Bündnis schließlich den lebendigen, vielfältig nutzbaren und vernetzten Begegnungsraum „L26“ machen. Durch die Prozessförderung des Fonds Soziokultur konnte das Bündnis vor der Umsetzung ihres Vorhabens einen personalaufwendigen und zeitintensiven partizipativen Prozess mit den Einwohner*innen und Kulturschaffenden Augsburgs anstoßen. Den Antrag stellte der Zusammenschluss Augsburger Migranten(selbst)organisationen e. V. – kurz ZAM. Seit 2019 setzt sich ZAM mit mehr als 25 verschiedenen Vereinen und Initiativen aus Augsburg mit politischer und Bildungsarbeit, mit Veranstaltungen sowie als Rechtsvertretung für eine diversitätsorientierte, inklusive, rassismus- und diskriminierungskritische Stadtgesellschaft ein. ZAM ist Teil eines Künstler*innen-Kollektivs, dessen Kernteam unter anderem aus Vertreter*innen der freien und festen Kulturszene besteht (das sind Lisa Bühler, Gianna Formicone, Düzgün Polat, Nicole Schneiderbauer und Maria Trump von Plan A).

AUS DER STADT, FÜR DIE STADT

Unter dem Motto „Leerstand kreativ nutzen!“ fanden zum Projekt des ZAM L26 mit Augsburger*innen an mehreren Wochenenden Workshops statt, die von externen Berater*innen begleitet wurden. In diesem Rahmen konnten die Künstler*innen nicht nur neue Formate ihrer Zusammenarbeit erproben. In diversitätsorientierten und diskri-

Einrichtung: ZAM e. V.

Ort: Augsburg, Bayern

Thema: Inklusion/Diversität & Organisationsentwicklung

zam-ev.com

minierungsfreien Gesprächen wurden außerdem die Bedürfnisse und Anforderungen der multiperspektivischen Stadtkulturgesellschaft an den neuen Begegnungsort L26 ermittelt. Im Vordergrund stand dabei, nicht nur die Stimmen aus der Kunst- und Kreativszene in die Planung einzubeziehen, sondern die aller Augsburger*innen – nach dem Motto „aus der Stadt, für die Stadt“, wie Düzgün Polat, Vorsitzender des ZAM zusammenfasst.

LERNEN UND ENTLERNEN

Schnell wurde klar, dass das Ladenlokal in der Ludwigstraße 26 nicht der ideale Ort für das Projekt sein würde. Dennoch setzte das ZAM den Prozess „der gelebten Partizipation“ fort, da dieser, wie das Kernteam sagt, durch L26 ja bereits angestoßen worden sei. Die Workshops sollten neue Narrative eröffnen und nicht nur Ausschlussmechanismen reproduzieren. „Dabei haben wir viel gelernt, aber auch entlernen müssen“, resümiert Polat. So habe sich das Team etwa die Sprache der Verwaltung und Politik ebenso wie die der Architektur erst einmal aneignen müssen.

Das Phänomen Leerstand stößt bei den Augsburger*innen auf reichlich Widerstand.

Außerdem habe sich in den Workshops gezeigt: Das Phänomen Leerstand stößt bei den Augsburger*innen auf reichlich Widerstand. „Die Frage ist, wie man damit umgeht. Wie kann man die Politik oder die Stadtverwaltung davon überzeugen, dass es seltsam ist, dass es auf der einen Seite so viel Leerstand gibt und auf der anderen Seite so viele Menschen auf der Suche nach Räumen sind? Das hängt leider damit zusammen, dass es für viele Eigentümer*innen immer noch finanziell von Vorteil ist, einen Raum leer stehen zu lassen, als ihn vorübergehend oder günstiger zu vermieten. Aber das ist ein gesamtdeutsches Problem. Wir haben gelernt, dass wir uns auch diesen Aushandlungsprozessen stellen und eine gemeinsame Sprache entwickeln müssen“, erklärt Polat. „Wir haben in dem Prozess auch gelernt, dass es entscheidend ist, multifunktionale Räume zum Denken zu haben. Also nicht nur schöne Räume für Kulturschaffende, sondern auch für die Stadt-

gesellschaft. Wo kann man sich noch in der Stadt aufhalten, ohne etwas konsumieren zu müssen? Da haben wir zum Beispiel mit der Initiative Kaufhaus der Bildung in Augsburg zusammengearbeitet.“

FUNDAMENT FÜR KUNST-BEGEGNUNGEN

Der Wunsch, den Leerstand in multiperspektivische Begegnungsräume – wie das L26 – zu verwandeln, hat sich zu einer neuen Haltung entwickelt. „Es ist eine neue Art der Zusammenarbeit entstanden und wir haben unsere Arbeitsstruktur angepasst, in der wir darauf achten, Ausschlussmechanismen nicht zu reproduzieren und auch andere zu Wort kommen zu lassen. Wir arbeiten inklusiv und barrierefrei, offen und respektvoll. Die Prozessförderung des Fonds Soziokultur hat uns geholfen, verschiedene notwendige Fragen zu stellen – und Antworten zu finden. Und wir haben eine gemeinsame Vision entwickelt“, resümiert Polat.

Das Projekt L26 bildet nun die Grundlage, um weiterzumachen. „Den Raum werden wir schon finden. Wichtig ist, dass eine Struktur entstanden ist, wie wir zusammenarbeiten wollen, auf Augenhöhe. Und noch mehr als am Anfang sind wir davon überzeugt, dass wir weitermachen wollen und müssen, und dass es ein multifunktionaler Raum sein muss“, erklärt Polat.

Und noch mehr als am Anfang sind wir davon überzeugt, dass wir weitermachen wollen und müssen, und dass es ein multifunktionaler Raum sein muss.

Dabei entstand eine Vision: Aus einem leer stehenden Raum in der Augsburger Innenstadt soll durch einen gelebten Beteiligungsprozess ein lebendiger, vielfältig nutzbarer und vernetzter KunstBegegnungsraum entstehen, ein Ort der Augsburger Stadtgesellschaft, der für mindestens fünf Jahre unbürokratisch und barrierefrei für alle zugänglich ist. Noch ist dieser Raum nicht gefunden, aber das wird er noch! Fördermittel für Betriebs-, Personal- und Sachkosten werden bereits akquiriert, am Konzept wird mit Interessierten gefeilt.